

## Der September - er hatte Sommertage, heiße Tage und Frosttage im Gepäck

Der **September** startete mit einer 5 K zu warmen ersten Dekade, der eine normaltemperierte 2. Dekade folgte. Das letzte Monatsdrittel präsentierte sich ebenfalls mit einem erhöhten Temperaturniveau (etwa 2 K). Dadurch schloss der 1. Herbstmonat 1,2 K (Friemar) bis 3,1 K (Kirchengel) zu mild ab (Abb. 1).

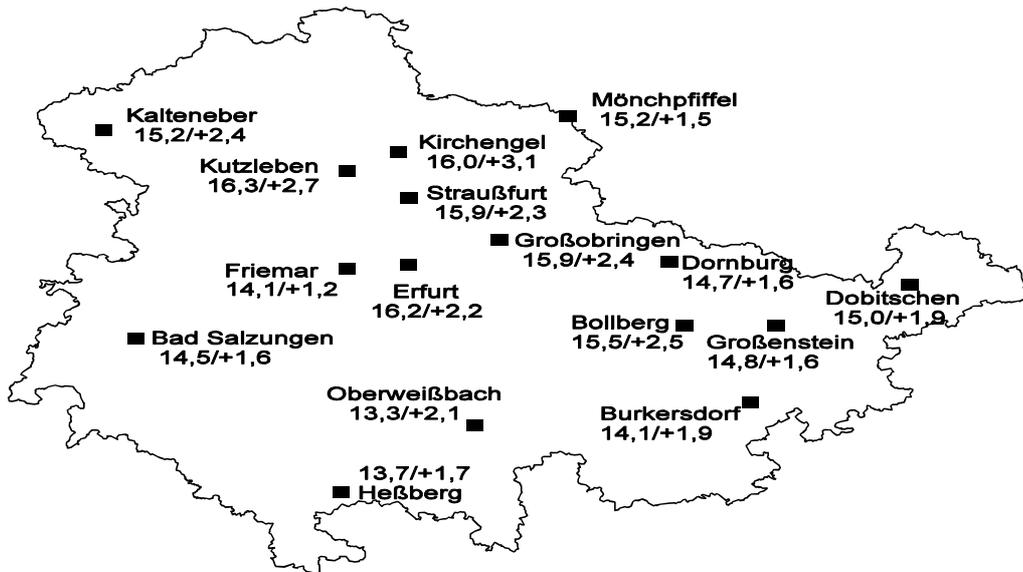


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur für den September 2005 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Die höchste Tagesmitteltemperatur des Monats herrschte am 01.09. mit 23,4 °C in Erfurt/FH vor, die niedrigste mit 5,7 °C am 17.09. in Oberweißbach. Der absolute Höchstwerte wurde mit 35,4 °C am 08.09. in Mönchpiffel gemessen, die niedrigste Minimaltemperatur mit -1,1 °C am 18.09. ebenfalls in Mönchpiffel. Damit wartete der September sowohl mit Sommertagen ( $T_{\max} \geq 25$  °C) und „heißen“ Tagen ( $T_{\max} \geq 30$  °C), aber auch mit Frosttagen ( $T_{\min} < 0$  °C) auf.

Die Anzahl der Sommertage variierte von 4 (Oberweißbach) bis 12 (Großenstein), die der „heißen“ Tage von 1 (Dobitschen, Friemar, Bad Salzungen, Kalteneber) bis 7 (Mönchpiffel), wobei Burkersdorf, Oberweißbach und Heßberg keinen solchen Tag verbuchen konnten. Frosttage wurden in Friemar (3), Heßberg (3), Oberweißbach (3) und Bad Salzungen (1) gezählt.

Die Niederschlagsaufkommen entsprachen landesweit betrachtet mit 99,5 % der Norm. An den einzelnen Standorten des agrarmeteorologischen Messnetzes schwankten die Aufkommen, bezogen auf die vieljährigen Monatsdurchschnittssummen, zwischen 34 % (Dobitschen) bis 179 % (Straußfurt). Mehr als die Norm vereinnahmten neben Straußfurt auch Friemar (160 %), Mönchpiffel (144 %), Kutzleben (142 %), Heßberg (119 %), Erfurt/FH (119 %) und Kirchengel (108 %). Der höchste Tageswert wurde mit 27,5 mm am 19.09. in Heßberg registriert. Die Anzahl der Niederschlagstage bewegte sich zwischen 8 (Dobitschen) und 15 (Oberweißbach).

Dem Niederschlag stand an allen Standorten eine höhere Verdunstung gegenüber, so dass die Klimatische Wasserbilanz zwischen -2 mm (Heßberg) und -60 mm (Dobitschen) variierte. Diese Situation spiegelte sich in den Bodenfeuchteverhältnissen am Monatsende wieder, die nur im Oberboden durch eine mittlere Auffüllung geprägt war. Die tieferen Bodenschichten wiesen nur geringe Feuchtegehalte auf.

Die Klimatische Wasserbilanz für die gesamte Vegetationsperiode (1. April bis 30. September) war allerorts durch Defizite geprägt, die sich zwischen -120 mm (Oberweißbach) und -304 mm (Bad Salzungen) bewegten. Im Vorjahr lag der Defizitbereich für diesen Zeitraum bei -37 mm (Kalteneber) bis -296 mm (Straußfurt). Damit übertraf das mittlere Defizit des Jahres 2005 das des Jahres 2004 um 85 mm.

Weitere Informationen zur Septemberwitterung sind unter [www.tll.de/wetter](http://www.tll.de/wetter) zu finden.